

«Das kann mir doch nicht passieren!»

Und doch werden Senioren bestohlen und betrogen

Taschendiebstahl, Trickdiebstahl, Telefonbetrug, digitaler Datenklau, Heiratsschwindler – wie schützt man sich im Alter vor diesen Bedrohungen? Die Kantonspolizei informierte an einem gutbesuchten Seniorenanlass in Gipf-Oberfrick.

Simone Ruffli

GIPF-OBERFRICK. «Können alte Leute bald nicht mehr auf die Strasse?» Rolf Mohn, Leiter der polizeilichen Beratungsstelle der Kantonspolizei Aargau und Spezialist für Kriminalitätsbekämpfung beantwortete seine Frage gleich selber, als er sich am Freitagnachmittag im Regos-Schulhaus in Gipf-Oberfrick an die gut 100 Zuhörerinnen und Zuhörer im Seniorenalter wandte: «Natürlich können sie das und sie sollen es auch, solange es ihnen möglich ist.» Wichtig sei es einfach, gewisse Ratschläge zu befolgen. «Schliessen Sie die Türe immer ab, auch wenn Sie nur ganz kurz aus dem Haus gehen, sonst haben Sie bei der Rückkehr womöglich Besuch, den Sie nicht gewünscht haben.»

«Täter suchen Nähe»
Man solle auch nie jemanden in die Wohnung lassen, den man nicht kennt. Welche schlechten Absichten Täter

auch immer verfolgen mögen, eines sei allen gemein: «Täter suchen Nähe. Darum müssen Sie mindestens eine Armlänge Abstand halten, sobald Ihnen eine Person verdächtig erscheint. Lassen Sie sich beim Münzsuchen im Portemonnaie nicht helfen und ganz sicher nie, wenn Sie am Bancomat Geld abheben. Tragen Sie auch möglichst wenig Bargeld mit sich herum.» Zu Abstand rief Mohn auch in Bezug auf die täglichen Schreckensmeldungen aus aller Welt. «Wir werden den ganzen Tag über mit Unglücksmeldungen überflutet. Es ist schlecht, wenn Sie sich zu intensiv damit befassen.»

Weil sich Diebe und Betrüger immer wieder neue Tricks einfallen lassen und weil auch die Polizei ihre Empfehlungen den veränderten Bedrohungssituationen anpasst, ist das Thema «Sicherheit im Alter» immer aktuell. Deshalb hat der Seniorenrat Gipf-Oberfrick Mohn eingeladen, «obwohl er vor sechs Jahren schon einmal bei uns referiert hat», wie Rats-Präsidentin Rosmarie Hinzen bei der Begrüssung feststellte. Und so gab es für alle Neues zu erfahren – und das nicht nur bei der Cyberkriminalität, die vor sechs Jahren noch nicht zur Sprache gekommen war.

Markant zurückgegangen
Dass Prävention in Form von Information hilft, Taten zu verhindern, zeigte Mohn am Beispiel Enkeltrick. Die An-



Rosmarie Hinzen, Präsidentin des Seniorenrats und Rolf Mohn, Leiter der polizeilichen Beratungsstelle der Kantonspolizei Aargau. Foto: Simone Ruffli

zahl Enkeltricks im Raum Nordwestschweiz ist markant zurückgegangen. Zum Telefonbetrug allgemein meinte Mohn: «Seien Sie aufmerksam und legen Sie den Telefonhörer auf, sobald Forderungen nach Geld oder Schmuck zur Sprache kommen.» Gleiches gelte

für unbestellte Anrufe von PC-Supportern. «Die verlangen von Ihnen, dass Sie ihnen erlauben, über Team Viewer auf Ihren Computer zuzugreifen. In der Absicht, via Fernzugriff Ihre Daten abzufischen.» Wenn man merke, dass man auf einer gefälschten Webseite

gelandet ist, oder dass Daten abgefischt worden sind (Phishing), sei es längst zu spät. «Und sagen Sie nie: «Das kann mir doch nicht passieren». «Wie oft habe ich das schon gehört!» Vorbeugend empfahl Mohn Bezugs-Limits über das eigene Konto zu errichten oder Unterschriften zu zweit zu vereinbaren. «Ein starkes Passwort ist nur jenes, das man nicht aufschreiben muss», gab Mohn weiter zu bedenken. Wertvolle Tipps gab es auch im Zusammenhang mit Heiratsschwindlern, die unter der Vertuschung von Liebe, mit gefälschten Internet-Profilen und irreführenden Fotos versuchen, an hohe Geldbeträge zu kommen.

Mithilfe der Bevölkerung wichtig
Zurück in der realen Welt forderte Mohn dazu auf, die Polizei bei der Verhinderung von Straftaten zu unterstützen. Denn obwohl mittlerweile über 700 Kantonspolizisten im Aargau unterwegs seien, sei die Polizei auf Mithilfe aus der Bevölkerung angewiesen. «Rufen Sie die Nummer 117 an, wann immer Sie ungewöhnliche Geräusche hören oder verdächtiges Verhalten beobachten. Seien Sie aufmerksam.»

Die polizeiliche Beratungsstelle der Kantonspolizei Aargau ist vom 10. bis 12. Mai mit einem Stand an der Expo in Rheinfelden und im Juni am Eidgenössischen Turnfest in Aarau vertreten.

Musik verbindet Generationen

Buntes Jubiläumskonzert der Musikschule Frick

Ensemble-Schülerinnen und -Schüler nahmen am Samstag das begeisterte Publikum in der vollbesetzten Mehrweckhalle in Frick mit auf einen Streifzug durch die musikalische Vielfalt der 40-jährigen Musikschule.

Simone Ruffli

FRICK. Das Jubiläumskonzert begann mit der Jugendmusik Oberes Fricktal (JMOF) und endete lautstark mit dem Drummer-Team. Dazwischen boten die Juniorband, das Blockflöten-Happening und der Erwachsenen-Blockflötenchor, das Jugendorchester und Arco Baleno, SaxExperience, Las Flautas, Perkussion Kids und Irish Graffiti wunderbare Einblicke in ihr musikalisches Schaffen. Das Programm war vielfältig und bunt, von klassisch bis schillernd, ein prächtiges musikalisches Bouquet, ergänzt mit beeindruckenden Showeinlagen – und selbst in dem Moment, als es auf der Bühne ganz dunkel war, war das ein Highlight. So geschehen nach der Pause, als vom Jugendorchester nichts weiter zu sehen war, als ein leuchtender Fingerring an jeder Hand, die einen Bogen führte.

Ein wichtiger Kulturträger
Für den Fricker Vizeamann Christian Fricker, der die Glückwünsche der Gemeinde Frick zum 40-Jahr-Jubiläum überbrachte, ist die Musikschule ein wichtiger Kulturträger und die Musik geeignet, Kopf, Herz und Hand zu gleichen Teilen anzusprechen – ganz im Sinne einer ganzheitlichen



Das Blockflöten-Happening mit Unterstützung des Erwachsenen-Blockflötenchors. Foto: Simone Ruffli

Bildung nach Johann Heinrich Pestalozzi. Bei seinen Recherchen nach der Definition von Musik sei er auf so unterschiedliche Erklärungen wie «organisierte Schallereignisse» (Wikipedia), «Sprache der menschlichen Seele» (Lorin Maazel) oder auch «Sprache der Leidenschaft» (Richard Wagner) gestossen und auch auf das Sprichwort, wonach «Musik das ausdrückt, was man nicht in Worte fassen kann und dennoch nicht ungesagt bleiben darf». Marius Bölsterli – er vertritt die Musikschule in der Schulpflege – sprach davon, dass Musik in der Entwicklung von Kindern eine wichtige Rolle zukomme und auch den Durchhaltewillen stärke.

Dank an Walter Fischer
Mitten unter den vielen Gästen, Behörden von Frick und den angeschlossenen Gemeinden, Vertretern des Fördervereins pro Musica, Delegierten

der musizierenden Vereine, und Ehemaligen der Musikschulkommission und von Pro Musica weilt auch Walter Fischer, der erste Schulleiter. «Ohne ihn und sein damaliges grosses Engagement wären wir nicht hier, wo wir heute stehen», bedankte sich der aktuelle Musikschulleiter Robert Burren für die «starke Initialzündung» von damals. Worte des Dankes richtete Burren auch an alle Lehrpersonen der Musikschule, an die Eltern der Musikschüler und an Joe Burgener, den ersten Musikschul-Kommissionspräsidenten. «Musik verbindet Generationen», freute sich Burren und überliess die Bühne dem Blockflöten-Happening, bei dem Blockflöten-Schülerinnen und -schüler unterstützt durch den Erwachsenen-Blockflötenchor spielten.

Wie verankert und vernetzt die Musikschule ist, machte der Gast-Auftritt der Jugendmusik Oberes

Fricktal deutlich. Zwischen der Musikschule Frick und dem eigenständigen Verein, getragen von zehn Musikgesellschaften, besteht eine jahrzehntelange Verbundenheit und Zusammenarbeit. Unter der Leitung des neuen Dirigenten Roman Wernli hatte die JMOF mit «Eighties Flashback» ganz zu Beginn des Programms in die 80er Jahre und zu den Anfängen der Musikschule zurückgeführt. Auch die Zugehörigkeit der Musikschule zur Schule Frick zeigte sich an einem schönen Beispiel: Die Klasse 6B übernahm den Auf- und Rückbau der Bühne und die Dekoration der Halle.

Der nächste Höhepunkt im Jubiläumsjahr ist das Konzert des A Cappella-Quintetts «The Glue», am 29. Mai um 20 Uhr wiederum in der Mehrweckhalle 1958 – möglich gemacht durch den Förderverein Pro Musica.

Wechsel in der Oeschger Schulleitung

OESCHGEN. Die derzeitige Schulleiterin der Primarschule Oeschgen, Regula Bolliger Pache, verlässt die Schule per Ende Schuljahr. Neue Schulleiterin der Primarschule Oeschgen wird Ursula Fehlmann. Sie tritt ihre Funktion per 1. August 2019 an.

«Die Schulpflege Oeschgen ist überzeugt, mit Frau Fehlmann eine kompetente und sympathische Person für die Schulführung gefunden zu haben», so die Schulpflege in der Medienmitteilung. Regula Bolliger Pache wird auf Grund Kompensation Überstunden sowie Ferienabbau bis zu den Sommerferien nur noch punktuell in Oeschgen anwesend sein. Das Schulsekretariat ist wie gewohnt Dienstag und Donnerstag jeweils am Vormittag besetzt. Der Telefonbeantworter wird täglich abgehört. (mgt)

Willkommen in Wölflinswil



Am Donnerstag, 9. Mai 2019, trifft sich der Aargauische Försterverband zum 119. Generalversammlung im Landgasthof Ochsen in Wölflinswil. Der Gemeinderat heisst die Teilnehmenden im schönen Wölflinswil herzlich willkommen und wünscht einen angenehmen Aufenthalt, eine interessante Exkursion in den Wölflinswiler Forst unter der Leitung von Werner Habermacher.

GEMEINDERAT WÖLFLINSWIL